

STEG

2019



RIEDWI
PFADFINDERGRUPPE



In dieser Ausgabe:

Stufenblätter ab 4



Berichte WiWö ab 8



Berichte GuSp ab 18



Berichte CaEx ab 22



Berichte RaRo ab 30

Aus dem Gruppenleben ab 37





Freunde fürs Leben

Vorwort

**Es klingen
Lieder, sie
klingen weit
in alle Welt
und rufen
jeden, dem's
gefällt**

Es ist wieder soweit. Die Gruppenzeitung „Der Steg“ wird geschrieben und zusammengestellt. Man kann förmlich die Erinnerungen an die Sommerlager und das Pfadfinderjahr in den Händen halten und schmökern. Es ist auch wieder die Zeit um sich neue Ziele zu stecken. So ein großes Ziel haben wir vor Augen. Wir werden 2020 an die Spitze Dänemarks nach Nordjütland aufbrechen. Diese große Fahrt wird für alle beteiligten etwas Besonderes sein. Bereits zum vierten Mal wird unsere Gruppe an den Vendelbo Jamborette in Mosbjerg teilnehmen. Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis die Gastfreundschaft der Dänen zu erleben. Wir freuen uns riesig auf die große Fahrt und wünschen uns, dass möglichst viele Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Gruppe Ried an diesem Abenteuer teilnehmen können.

- Florian Pichler

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird hier im Steg auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.



Wichtel & Wölflinge



7-10 Jahre

Wichtel & Wölflinge lernen spielend.

Die jüngsten Pfadfinder heißen Wichtel (Mädchen) und Wölflinge (Burschen). Im Spiel entwickeln sie ihre kindliche Persönlichkeit und entdecken ihre Fähigkeiten und Talente. Die Leiter stehen als Bezugspersonen im Mittelpunkt der Gemeinschaft. Wichtel und Wölflinge schließen viele Freundschaften und entdecken in der Gemeinschaft immer wieder Neues. Sie erfahren etwas über ihren Lebensraum, basteln und singen. Spiel, Spaß und Bewegung kommen nicht zu kurz. Sie schlüpfen bei Spielgeschichten in andere Rollen, lassen der Fantasie freien Lauf und bewegen sich in der freien Natur.

Dienstag



Barbara Wisata

barbara@wisata.at

Tel: 83 424

mobil: 0664/ 73 43 57 14

Manfred Kassik

m.kassik@scheuch.com

Donnerstag

Gudrun Pichler

pichler.gudrun@utanet.at

Tel: 71 002

mobil: 0664/ 612 50 35

Christoph Pichler

pichler.christoph@utanet.at

mobil: 0664/ 612 50 35

Clara Kofler

clara@live.at

mobil: 0650/ 9797810

Lena Danninger

lena.danninger@gmx.at

mobil: 0650/ 33 12 22 26



unsere Heimstunden

*jeden Dienstag
von 16:30 bis 18:00
jeden Donnerstag
von 16:00 bis 17:30*

Guides & Späher

Guides & Späher sammeln Erfahrungen.

Guides (Mädchen) und Späher (Burschen) übernehmen in einem kleinen Team Verantwortung, erkennen eigene Qualitäten und bringen diese in die Gruppe ein. Das Abenteuer im Rahmen von Outdoor und Wanderungen bietet den Mädchen und Buben prägende Erlebnisse. Die Leiter stehen im Mittelpunkt der Gemeinschaft und unterstützen demokratische Entscheidungsprozesse. Die Interessen und Fähigkeiten der Kinder werden dabei durch ein abwechslungsreiches Programm gefördert. Die Aktivitäten reichen vom Umgang mit Seil Werkzeug, gemeinsamen Kochen, Spiel und Spaß bis zu Erlebnissen in der Natur.



10-13 Jahre



Claudia Mattes

mattes.claudia@gmx.at
mobil: 0650/ 590 38 89

Julia Jochum

j.jochum@gmx.at
mobil: 0699/ 182 14 556

Moritz Friedwagner

moefriedwagner@gmail.com
mobil: 0676/ 814 26 773

Katharina Stadler

kstadler26@gmail.com
mobil: 0677/ 621 13364

Christoph Süß

christoph_suess@hotmail.com
mobil: 0660/ 461 43 67

Peter Demetri

peter.demetri@gmail.com
mobil: 0650/ 721 51 42

unsere Heimstunden

jeden Freitag
von 17:30 bis 19:00

Caravelles & Explorer



13-16 Jahre

Caravelles & Explorer entfalten sich.

Caravelles (Mädchen) und Explorer (Burschen) finden sich je nach Interesse in Kleingruppen zusammen. In Unternehmen, bei denen die Jugendlichen ihre eigenen Ideen einbringen, handeln sie bei der Planung und Durchführung immer selbstständiger. Die Leiter unterstützen die Jugendlichen, wo immer sie ihre Hilfe brauchen. Für Caravelles Explorer ist es wichtig, gemeinsam etwas zu bewegen und Zusammengehörigkeit nicht nur zu Hause, sondern über Grenzen und Völker hinweg zu erfahren. Internationale Treffen geben den Jugendlichen die Chance, interkulturelles Zusammenleben hautnah zu erleben.



Wolfgang Enser

wolfgang.enser@utanet.at
mobil: 0699/ 116 45 067

Johannes Brandstetter

johannes.brandstetter@gmx.at
mobil: 0650/ 491 05 00

unsere Heimstunden

jeden Freitag
von 18:30 bis 20:00

Ranger & Rover

Ranger & Rover bestimmen selbst.

Ranger (Mädchen) und Rover (Burschen) befassen sich mit selbstgewählten gemeinsamen Projekten zu verschiedensten Themen. Sie finden ihre Stellung und ihre Rolle in der Gruppe. Die Leiter begleiten die Jugendlichen bei ihren Aktivitäten. Ranger und Rover erleben eine Gruppe von Freunden mit viel Spaß, Abenteuer und Action. Sie stellen sich den Herausforderungen, die das Leben bietet. Ranger und Rover nehmen nach und nach ihr Leben immer mehr selbst in die Hand. Sie bereiten sich auf ihre Rolle als verantwortungsbewusste und engagierte Persönlichkeiten in der Gesellschaft vor.



16-21 Jahre



Peter Demetri

peter.demetri@gmail.com
mobil: 0650/ 721 51 42

Benedikt Gansinger

benedikt@gansinger.at
mobil: 0650/ 673 34 59

unsere Heimstunden

jeden Freitag
von 19:00 bis 21:00



WiWö Rückblick auf das Pfadfinderjahr

WiWö Donnerstag - Rückblick auf das Pfadfinderjahr 2018/19

Im Herbst überstellten wir 7 unserer 19 WiWö zu den Spähern & Guides. Im Pfadfinderjahr 2018/19 kamen auch unter dem Jahr immer wieder neue Wichtel und Wölflinge dazu, sodass unsere Meute schließlich auf 22 Kinder anstieg.



Im Herbst gefielen unseren WiWö besonders gut das Äpfelkloben und die Halloween-Heimstunde. Vor Weihnachten durften wir in Ensers Backstube wieder Lebkuchen und Kekse für die Waldweihnacht backen. Im Jänner machten wir uns auf ins winterliche Rieder Holz, um dort verschiedenste Tierspuren zu entdecken. 7 neue Wichtel und Wölflinge (Anja, Heidi, Ilona, Manuel, Paul, Ruben und Xaver) legten am 14. Februar in feierlichem Rahmen im Stollen beim Antiesen-Ursprung ihr Versprechen ab.

Im Frühling ging es weiter mit Spiel, Spaß und Abenteuer, so oft wie möglich in der Natur. Wir waren wie jedes Jahr mit dem Zug auf Besuch beim „Oberbrunner Osterhasen“, Müllsammeln, Bachwascheln und bereiteten uns auf unser Sommerlager in St. Wolfgang vor.



„Herzlich willkommen!“

I: Herzlich willkommen, ihr lieben Pfadfinder!

In unserem Pfadfinderheim, begrüßen wir Euch heute! :

Bei den Pfadfindern gibt es auch das Lager.
In dem Heim könnt ihr laufen,

springen, schreien, doch nicht raufen.
Findet Freunde mehr als 10,

und ihr könnt nun viel Neues seh'n!



Original: „Herzlich willkommen, ihr lieben Leute!“

Umgedichtet von: Ilona Vorhauer & Anja Namal

Gesungen von: Ilona Vorhauer & Anja Namal

Aufgeschrieben von: Anja Namal



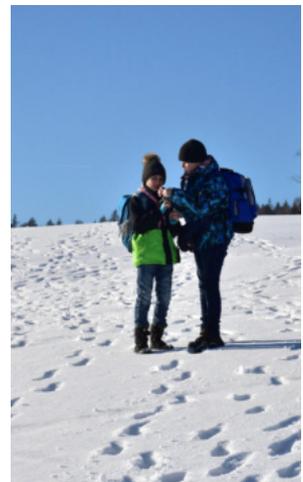
Versprechensfeier der Donnerstagsmeute

Unsere Versprechensfeier fand heuer am 14. Februar in Illing (Antiesenursprung) im Eingang eines Bergwerksstollens statt.

Anja, Heidi, Ilona, Manuel, Paul, Ruben und Xaver folgten der Spur durch den Winterwald, die die anderen WiWö für sie gelegt hatten. Sie fanden am Weg den WiWö-Wahlspruch "So gut ich kann!", bauten einen BiPi- und einen Olave-Schneemann und suchten ihre Halstuchknoten und Halstücher. Danach legten die sieben bei Fackelschein im Stollen ihr WiWö-Versprechen ab.

Bei einem gemütlichen Lagerfeuer verspeisten wir anschließend gemeinsam Tee und die mitgebrachten Krapfen und Kuchen.

Auf dem Rückweg ging der Mond auf, den die Wölflinge und Wichtel, so wie es sich gehört, anhauten.





„Das verwunschene Tal“

Sommerlager WiWö

von 7. - 10. Juli 2019 in St. Wolfgang

Teilgenommen haben:

7 Wichtel: Anja, Elena, Ilona, Jana, Katharina, Lea, Linda

9 Wölflinge: Armin, David, Emil, Fabian, Moritz, Paul, Ruben, Sebastian, Xaver

5 Rudel: Hundclub (Katharina, Elena, Jana, Lea)

Pfotenbande (Anja, Ilona, Linda)

Schwarze Panther (David, Paul, Ruben)

Wilde Geier (Xaver, Moritz, Armin)

Flinke Echsen (Sebastian, Fabian, Emil)

4 LeiterInnen: Christoph, Clara, Gudrun, Lena

2 Begleitpersonen: Agnes, Barbara

Mit Beiträgen aus den Lagertagebüchern von Anja, Fabian, Katharina und Lea

Sonntag



„Bei unserer Ankunft um 15:30 schauten wir uns erst mal die Schule an und packten unsere Koffer aus. Unten schliefen Ruben, Moritz, Armin, David, Paul und Xaver. Oben die Jungs Fabian, Sebastian und Emil. Die Mädchen hatten zu siebt in einem Zimmer Platz. Sie heißen Katharina, Elena, Linda, Lea, Jana, Anja und Ilona. Nachdem wir unsere Sachen ausgepackt hatten, gingen wir zum See und badeten ein bisschen.“ (Lea)



„Wir kamen um ca. 15.40 Uhr an und badeten im Wolfgangsee. Zum Abendessen gab es Butterbrote und Erdäpfelkäse. Danach konnten wir die halbe Nacht nicht schlafen.“ (Anja)



Um 14 Uhr ging es vom Pfadfinderheim Ried in Fahrgemeinschaften zur Volksschule St. Wolfgang. Dort angekommen, bekamen wir vom Schulwart den Schlüssel und besichtigten die gesamte Schule, bevor die WiWö ihre Klassen beziehen durften.



Nach einer Stärkung durch köstliche Kuchen, die Eltern und Großeltern gebacken hatten, spazierten wir trotz Wind und Wolken ins Strandbad nach RIED am Wolfgangsee. Wir vergnügten uns im noch angenehm warmen Wasser. Einige sprangen sogar vom Sprungturm.

Zurück in der Schule richteten viele fleißige WiWö ein Willkommens-Buffer mit belegten Broten und Fruchtjoghurt her. Erst als sich alle die erste Portion geholt hatten, sagten wir gemeinsam unseren altbekannten Essenspruch: „Piep piep piep, wir ham uns alle lieb! Jeder esse, was er kann, nur nicht seinen Nebenmann. Und, wir nehmen´s ganz genau, auch nicht seine Nebenfrau. Hat er sie dann doch gegessen, Zähneputzen nicht vergessen!“

Nach dem Abwasch durch das Dienstrudel und Freizeit im Turnsaal und in der Schule ging Tag I mit einem gemütlichen Lagerfeuer zu Ende. Ein paar ältere WiWö waren enttäuscht, weil uns heuer noch gar nichts Aufregendes passiert war – aber es war ja noch nicht aller Tage Abend...



Montag

„Heute, als der Gong geschlagen wurde, kam plötzlich ein Druider zu uns, der Farnherz hieß. Er suchte eine Frau, die Lilo hieß, da er ihr Zauberbuch brauchte, um seine beste Freundin, die Elfe Luana, zu entsteinern.“ (Lea)

„Heute kam plötzlich ein grünes Männchen in die Schule gelaufen. Es stellte sich als Farnherz vor. Er erzählte uns, dass er Hilfe brauchte. Seine beste Freundin Luana sei von dem bösen Zauberer Eisenhut verzaubert worden. Wir beschlossen, ihm zu helfen und fuhren auf den Schafberg. Zuvor aber hatten wir uns magische Amulette gebastelt, um vor Eisenhut sicher zu sein. Jetzt fehlen uns nur noch vier Zutaten: Erstens Knochen, zweitens Tautropfen, drittens Schafbergseife, viertens Zehennägel eines schwitzenden Trolls (igitt)!“ (Fabian)

„Zum Frühstück gab es Nutellabrote mit Kakao oder Tee. Dann kam ein Druider und bat uns um Hilfe, seine versteinerte Freundin Luana zu entsteinern. Wir fuhren mit der Schafbergbahn auf den Schafberg und sammelten Kräuter für den Zaubertrank. Zum Mittagessen gab es Spaghetti und zum Abendessen Eier.“ (Anja)

„Liebes Tagebuch! Der Tag hat ganz normal begonnen, bis auf einmal ein Druider zu uns kam. Er brauchte nämlich unsere Hilfe, da seine Freundin Luana von einem bösen Zauberer versteinert worden war. Deshalb haben wir am Vormittag Schutzketten und T-Shirts gemacht, um ihr zu hel-





fen. Wir mussten für ihre Rettung auf den Schafberg fahren und ein paar Dinge besorgen. Morgen müssen wir einen Zaubertrank brauen und Luana retten! Dafür haben wir aber leider nur bis morgen Mittag Zeit.“ (Katharina)



Nach dem Frühstück (Kakao oder Tee, Semmeln mit selbst gemachter Marmelade, Nutella und Honig) wurden die Klassen für den SALAWE (Sauberkeits-Lager-Wettbewerb) zusammengeraumt. Alle Zimmer waren sehr ordentlich und bekamen daher 10 Punkte.



Um etwa 8.50 Uhr betrat ein sonderbarer Mann die Schule und sah sich suchend um. Er hatte einen weißen Bart, trug eine grüne Kapuze und einen grünen Umhang und war barfuß. Er stellte sich bei uns als Druiden Farnherz vor und war auf der Suche nach Lilo Siebenstein, die - wie wir bereits wussten! - Lehrerin der 3. Klasse an der Schule war.



Farnherz konnte kaum glauben, als wir ihm erzählten, dass bereits Ferien sind und Lehrer und Schüler nicht mehr in der Schule sind! Er hatte ein großes Problem: Seine Freundin, die Elfe Luana Mondlicht, war vom bösen Zauberer Eisenhut versteinert worden. Der Druiden hatte nur noch bis morgen um 13 Uhr Zeit, um einen Entsteinungs-Zaubertrank zu brauen und Luana zu entsteinern. Sonst bliebe sie auf ewig versteinert!



Der Zaubertrank stand in jenem Zauberbuch, welches Farnherz bei seiner Freundin Lilo Siebenstein (sie war Lehrerin, aber auch Hexe) versteckt hatte. Gemeinsam mit Farnherz suchten unsere hilfsbereiten WiWö das Zauberbuch in Lilos Klasse – und wurden bald fündig. Doch nun gab es das nächste Problem: Unter den Zutaten für den Trank waren Bergblumen – aber Farnherz hatte schlimme Höhenangst! Wir beschlossen, für ihn am Nachmittag auf den Schafberg zu fahren, um Edelweiß, die Nadeln einer Latsche, Hornklee, aufgeblasenes Leimkraut, Greifvogelfedern und eine getrocknete Eidechse zu suchen.



So bereiteten wir uns auf die abenteuerliche Fahrt auf den Schafberg vor:

Bei Lena und Christoph stellten die WiWö Schutzamulette aus Speckstein mit verschiedenen Schutzzeichen für sich selbst und die LeiterInnen her.

Bei Barbara und Agnes bedruckten sie Lager-T-Shirts mit ihrem Namen und verschiedenen Runen.

Bei Gudrun lernten die WiWö verschiedene Bergblumenkennern und merkten sich die Pflanzen, die sie am Nachmittag sammeln sollten, indem sie Memory spielten.



Bei Clara im Turnsaal absolvierten sie einen spannenden Kletter- und Fitnessparcours. Farnherz versuchte ebenfalls mitzumachen, doch seine Höhenangst verging leider nicht...

Nach dem Mittagessen (Spaghetti mit oder ohne Sugo, Kuchen) und einer ruhigen Mittagspause zum Sammeln unserer Kräfte begaben wir uns um ca. 14.30 Uhr zur Talstation der Schafbergbahn.

Nach einer aufregenden Fahrt mit der Zahnradbahn den steilen Berg hinauf stiegen wir im Niesel-

regen bei der Schafbergalm aus dem Zug. Es war kalt und windig, doch wir waren fest entschlossen, Farnherz und Luana zu helfen! Am steinigen Weg fanden wir Leimkraut und Hornklee, doch lange Zeit kein Edelweiß...

Da – eine Kuhherde hatte Schutz vor dem Regen unter einer Baumgruppe gesucht und schnupperte dort an einer Blume. Es war ein Edelweiß! Es gelang uns, die Kühe sanft zu vertreiben und das Edelweiß zu pflücken. Clara und Lena stiegen noch weiter auf den Berg, um die Nadeln einer Latsche zu finden.

Am Rückweg hatten wir das Riesenglück, eine getrocknete Eidechse auf einem Felsen sowie mehrere Greifvogelfedern zu finden. Im engen Warteraum der Schafbergbahn wurde uns wieder warm, und Gott sei Dank bekamen wir alle einen Platz im nächsten Zug, der den Berg hinunterfuhr.

Farnherz empfing uns gespannt in der Schule und war sehr erfreut über unsere reiche Ausbeute! Er hatte in der Zwischenzeit den Schutzzauber rund um die Schule erneuert, damit uns Eisenhut nichts anhaben konnte.

Nach einer kurzen Freizeit gab es zum Abendessen Eierspeis und Spiegeleier. Sogar Wachteleier von Armins Hühnern durften die Kinder kosten!

Am Abend spielten wir im Turnsaal lange unser Lieblingsspiel „Armer schwarzer Kater“ und lachten uns dabei halb kaputt, bevor wir nach der Reflexion in unsere Schlafsäcke schlüpfen.



Dienstag

„Zum Frühstück gab es wie immer Nutellabrote. Wir gingen wohin und sammelten die letzten Sachen vom Zaubersack. Endlich konnten wir Luana entsteinern! Danach gab es selbst gezauberten Saft und Kuchen. Dann hatten wir Abwaschdienst. Armin und Linda machten ihr Versprechen, Jana und Lea bekamen ihren 1. Stern.“ (Anja)





Nach dem Frühstück und der täglichen SALAWE-Kontrolle rief uns der Gong zur Lagebesprechung mit Farnherz: Bis spätestens 13 Uhr mussten wir es schaffen, Luana zu entsteinern! Das würde uns nur gelingen, wenn wir uns aufteilten: Farnherz würde uns Spuren legen und zum geheimen Platz vorausseilen, an dem sich Luana befand. Er würde dort Feuer machen und Wasser im Zauberkessel erhitzen. Wir Pfadfinder hatten mehrere Aufgaben: Wir mussten die magische Schafbergseife besorgen, den vergrabenen Vollmondtau und die Knochen finden und außerdem einem schwitzenden Troll die Zehennägel schneiden...

Geschützt durch unsere Amulette und die Runen auf den Lager-T-Shirts sowie mit allen bisher gefundenen Zaubertrank-Zutaten im Gepäck machten wir uns um 9.30 Uhr auf ins Seifengeschäft. Dort angekommen traute sich Anja, leise nach der Schafbergseife zu fragen. Die Verkäuferin, die wie eine Magierin aussah, fragte: „Gehört Ihr zum erlesenen Kreis?“ Wir erzählten ihr, dass uns Farnherz und Lilo Siebenstein geschickt hatten. Sogleich durften wir ihr unauffällig folgen, und jedes Kind stempelte seine eigene, duftende Schafbergseife.

Zurück bei der Schule suchten wir nach Spuren und fanden sie auch: Farnherz hatte mit weißer (und schwarzer?) Farbe Runen auf den Boden gezeichnet. Diesen folgten wir den Berg hinauf Richtung Dittelbach. An einer Stelle teilte sich die Spur, die rechte führte eine steile Treppe hinauf in den Wald. Leise und vorsichtig schlichen wir den Berg hinauf, entdeckten im Dämmerlicht mehrere Knochen – und Fabian fand, tief unter dem Moos, das vergrabene Fläschchen mit Vollmondtau.

Jetzt lag noch die schwierigste Prüfung vor uns: Der Troll! Die Kinder waren sich nicht sicher, ob es ein guter oder ein böser Troll sein würde, der sich laut Farnherz bei einer Brücke aufhielt... Deshalb stärkten wir uns mit einer Jause und probten noch einmal den Zauberspruch, den Lea aus dem Zauberbuch abgeschrieben hatte.

Immer weiter ging es ins Tal hinein und da – auf einer schottrigen Halbinsel unterhalb der Brücke - saß er: Der Troll! Er war barfuß, trug einen braunen Umhang und hatte langes, dunkelbraunes Haar. Gott sei Dank war er ein freundlicher Troll namens Sligo, der sich nicht lange zierte und sich von Lena einen seiner großen Zehennägel schneiden ließ.

Mit allen Zaubertrank-Zutaten bewaffnet näherten wir uns der Stelle am Dittelbach, an der sich Luana befand. Wir rochen Rauch und sahen Farnherz am Bach stehen, vor sich den dampfenden Kessel über dem Feuer, neben ihm am Boden die bleiche, versteinerte Elfe.

Es war bereits nach 12 Uhr, höchste Zeit, den Trank zu brauen! Wir wuschen uns mit der Schafbergseife im eiskalten Dittelbach die Hände. Danach bildeten wir einen Kreis um den Zauberkessel. Die getrocknete Eidechse sowie die Zehennägel des Trolls wurden von Paul in einem Mörser zerstoßen, dann landeten alle Zutaten nach Anweisung von Farnherz im brodelnden Kessel. Anschließend sprachen wir gemeinsam folgenden Spruch:

„Kalter Stein, du sollst nun weichen, böse Kraft, du sollst vergeh'n.

Durch die Venen Blut soll fließen, als sei nie etwas gescheh'n!“

Farnherz bestrich Stirn und Handflächen von Luana behutsam mit dem Zaubersrank, doch erst nach einer Wiederholung des Zauberspruchs fing sie langsam an, sich zu bewegen und aus der Versteinerung aufzuwachen. Verwirrt sah Luana um sich, und es schüttelte sie plötzlich vor Kälte. Wir versorgten sie mit warmem Gewand und erfuhren, dass sie versteinert worden war, weil sie den bösen Zauberer Eisenhut nicht heiraten wollte.

Nun war Feiern angesagt! Farnherz zauberte rasch ein paar Kuchen in allen Regenbogenfarben, Waldmeister- und Himbeersirup herbei. Nachdem wir auch noch den Troll geholt hatten, feierten alle ein Freudenfest im Wald.

Der Abschied von Farnherz, Luana und dem Troll fiel uns nicht leicht, doch wir waren froh, ihnen geholfen zu haben! In einem Abschlusskreis verabschiedeten wir uns und wanderten zurück zur Schule.

Nach diesem aufregenden Abenteuer hatten unsere WiWö Freizeit. Der Großteil der Kinder verschwand plötzlich im Turnsaal und spielte ganz allein Stille Post. Außerdem nutzten viele WiWö die Zeit für Erprobungen oder zum Spielen auf dem tollen Spielplatz der Schule.

Nach dem köstlichen Abendessen (Spätzle mit Käse und Apfelmus) legten Armin und Linda am Lagerfeuer ihr Versprechen ab. David, Jana, Lea, Paul und Xaver bekamen ihren 1. Stern.

Das Highlight des Lagerfeuers waren eindeutig die gerösteten Marshmallows in Tuc Crackern nach einer Idee von Agnes. J

Weil unsere WiWö heuer **BESONDERS** brav waren, durften sie sich ohne LeiterInnen im Anschluss an das Lagerfeuer noch im Turnsaal treffen, um sich eine Stunde lang Gruselgeschichten zu erzählen...





Mittwoch

„Zum Frühstück bekamen wir Nutellabrote mit Kakao und Tee, danach gab es wieder einen SALAWE. Wir machten eine Ortserkundung und aßen Eis, wobei wir von Chinesen fotografiert wurden. In der Volksschule machte ich schnell mein Erprobungsheft fertig. Wir grillten Steckerlbrot, Berner und Würstel. Danach räumten wir unsere Zimmer auf.“ (Anja)

Am letzten Lagertag erkundeten wir nach dem Frühstück bei Sonnenschein den Ort St. Wolfgang. Dies hatten wir ja schon vor Tagen geplant, doch die Rettung von Luana war wichtiger gewesen!

Auf unserem Weg durch den Ort machten wir beim Seifengeschäft Halt und erzählten der Besitzerin von der gelungenen Entsteinigung. Wir bewunderten die vielen verschiedenen Geschäfte, eine Garage, die mitten in den Felsen hineingebaut ist, sowie den Blick von der Kirche auf den türkisblauen Wolfgangsee.

Als wir beim Weißen Rössl vier junge, flauschige Schwäne entdeckten, freuten wir uns sehr und beobachteten sie lange. Nach zwei Kugeln Eis wanderten wir schließlich gestärkt zur Volksschule zurück, wo es Anja, Emil, Fabian und Ilona noch schafften, ihren 1. Stern fertig zu machen.

Bei wunderbarem Wetter grillten wir in der neuen großen Feuerschale gleichzeitig Steckerlbrot und Würstel für alle. Nach dem Packen und Zusammenräumen fand im Turnsaal unsere Abschlussrunde statt. Besonders gut gefallen hat heuer unseren WiWö der Druide Farnherz, die Elfe Luana, das Zaubertrank-Brauen, der Schafberg und die Gruselgeschichten]

Eltern und Geschwister trafen um 14.30 Uhr ein. In einem großen Abschlusskreis verabschiedeten wir uns mit dem „Boogaloo“ voneinander. Ein lustiges und spannendes Lager ging zu Ende.



Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an:

- Hansi Stempfer für den Materialtransport zum Lager,
- Wolfi Gruber und Jaqueline Maier für den Materialtransport nach Hause,
- allen Eltern und Großeltern für Kuchen, Marmelade, Honig, Eier und Co,
- Thomas Wiederkehr für die köstlichen Spätzle,
- der Volksschuldirektorin, dem Schulwart und der Gemeinde St. Wolfgang für die unkomplizierte Aufnahme,
- Farnherz für seine freundliche Art und den Einblick in das Leben eines Druiden
- sowie Troll Sligo, der uns einen seiner Zehennägel spendierte!

6 Wichteln und Wölflingen wünschen wir ab Herbst viel Spaß bei den

Guides & Spähern:

Anja, Elena, Fabian, Ilona, Katharina und Sebastian

Es war eine schöne Zeit mit Euch bei den WiWö!





Sommerlager GuSp

Sonntag 14.07.2019

Um 9 Uhr fahren wir los und kamen um ca. 10:30 auf dem Lagerplatz an. Dort erwarteten uns schon Peter, Udo und Julian. Der LKW und der Anhänger waren schon ausgeladen, aber wir mussten die Sachen noch auf den Lagerplatz bringen. Dort begannen wir gleich mit dem Aufbau der Zelte. Nach den Zelten banden wir die As für die Kochstelle. Zum Abendessen gab es Gulaschsuppe und Brot. Am Lagerfeuer sangen wir noch jede Menge Lieder.



Montag 15.07.2019

Oh Mann! Gleich am Anfang erwartete uns eine der kältesten Nächte des Lagers. Doch im Laufe des Vormittags wurde es immer wärmer. Zu Mittags wurden die Hosen immer kürzer und plötzlich war auch Kopfbedeckung Pflicht (Da blieb nicht einmal der Nudelsalat kühl). Am Ende des Tages war unser Ziel nun ENDLICH erreicht! Wir konnten nun selbstständig kochen.

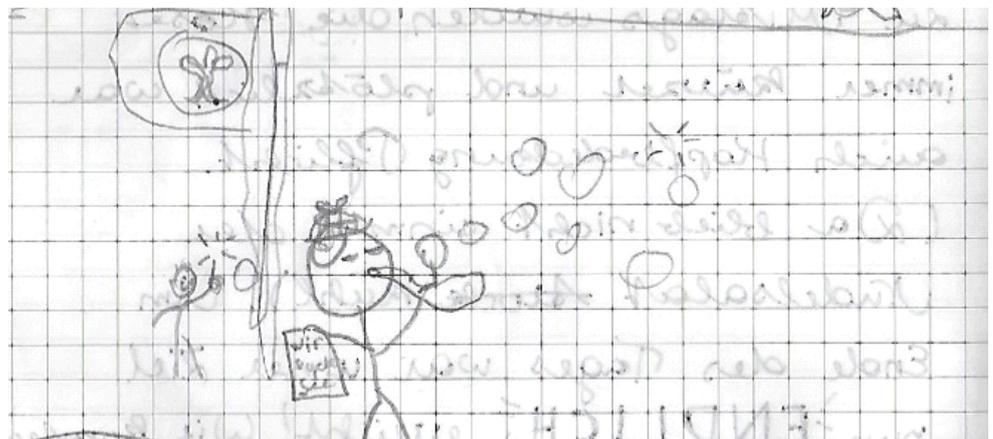
Geschrieben von Anja, Linda, Theresa und Lisa

Anmerkung Julian: Am Lagerfeuer spielten wir noch Werwolf.



Dienstag 16.07.2019

Heute frühstückten wir zum ersten Mal selbst. Dann kam ein so genannter Mr. Big und rauchte Seifenblasenpfeife.



Freitag 19.07.2019



In dieser Nacht hatten wir Feuerwache. Da hat man je zu zweit ungefähr zwei Stunden am Stück am Feuer Wache. Aus diesem Grund durften wir um 8 Uhr aufstehen, also eine Stunde später als sonst. Die Leiter bereiteten uns währenddessen einen köstlichen Brunch (Breakfast und Lunch). Es gab Baked Beans on Toast, Speck, Eier, Frischkäse und Nutella. Manche von uns aßen auch Nutella mit Frischkäse Toast. Wir stopften uns mit Essen voll da wir erst am Abend wieder was bekommen würden. Dann hatten wir den Rest des Tages Freizeit. Wir gingen Eis essen, Duschen, Bach wascheln und zum Spielplatz. Später (um ca 17 Uhr) kochten wir auf den Kochstellen Wraps. Sie wurden mit Salat, Schinken, Hühnerfleisch und Salami garniert. Und natürlich durfte auch das Ketchup nicht fehlen.

Christina Glaser



Julians Reportage:

Manche Mädchen haben sich als kulinarische Wildsau entpuppt, da sie Nutella™ mit Frischkäse und folgende Dinge gegessen haben:

- Marmeladebrot mit Käse
- Nutella mit Käse
- Nutella mit Gurken
- etc.



Samstag 20.07.2019

Samstag. Heute war Abenteuertag und auch Linda heute ihr eigenes Abenteuer auf der Slackline erlebt. Es gab 4 Stationen bei Moe, Katha, Claudia und Julia. Wir gingen die meiste Zeit an der Ilz entlang. Bei Katha gab es einen Geruchstest, bei Julia haben wir einen Fußabdruck eingegipst, bei Claudia mussten wir einen Parcours durch den Wald laufen (Verfolgungsjagd) und bei Moe haben wir Rätsel gelöst. Als wir zurückkamen gingen wir noch schnell in den Bach und um 5 Uhr, wie immer, machten wir Abendessen. Es gab Bosna. Wir hatten dieses Mal keinen Öl Brand. Vor dem Lagerfeuer haben wir noch ein Rätsel gelöst, das war dieses Mal ziemlich schwer. Es war ein sehr cooler Tag ;).



Sonntag 21.07.2019

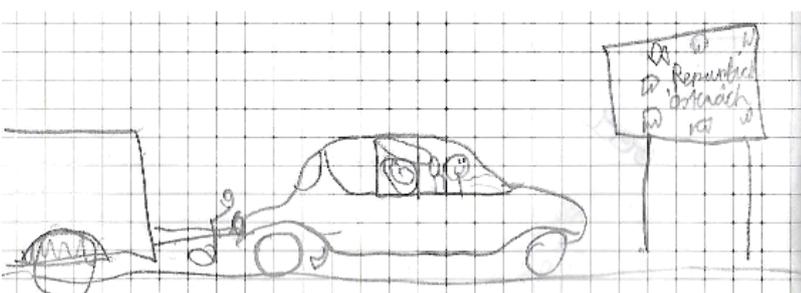
Heute mussten wir wie jeden Tag um 7 Uhr aufstehen und Zähne putzen gehen. Bei den Frühstücksvorbereitungen hatten wir wie immer kein Feuer geschafft, also mussten wir die Leiter um Hilfe fragen. Da es während des Frühstücks zu regnen begann gingen wir danach in unsere Zelte. Zu Mittag gab es lecker Schnitzel. Am Nachmittag sind ein paar von uns auf einen Topfenstrudel gegangen. Aber davor haben wir noch die Kochstellen abgebaut. Um 18 Uhr hat es Abendessen gegeben und wir haben Steckerlbrot und Knacker gemacht. Letztendlich haben wir noch zwei Runden Werwolf gespielt.

Geschrieben von Svea und Johanna



Montag 22.07.2019

Heute haben wir gefrühstückt und den Lagerplatz aufgeräumt. Danach sind wir zum Pfadfinderheim gefahren.



Geschrieben
und gezeichnet
von Julian



CaEx Sommerlager

Was ist ein CaEx Wanderlager ?

Wanderlager vom Mostviertel (NÖ) nach Mariazell (Stm.) und wieder zurück!

Samstag 13.07.

Am Samstag um 8:55 stiegen wir in den Zug Richtung Wels. Nach 4 Mal umsteigen und circa 4 Stunden Fahrt kamen wir endlich in Lunz am See an. Im leichten Regen gingen ein paar mutige Pfadfinder in den kalten Lunzer See baden. Mit nasser Badehose im Rucksack ging es dann hinauf zur ersten Etappe: Den Mittersee. Nach warmer Penne mit Tomatensauce legten wir uns in die trockenen Schlafsäcke.



**Definition Wikipedia -
Wanderlager:**
"Ein Wanderlager betreibt, wer außerhalb seiner regulären Betriebsstätte aus Räumlichkeiten heraus Waren oder Dienstleistungen bzw. Reisen vertreibt bzw. Warenbestellungen entgegennimmt (Gaststätte, bspw. Kaffeeahrt)."

Sonntag 14.07.

I. Sonntag: Trotz starkem Regen wurden wir am Sonntag in der Früh um ca. 7 Uhr geweckt. Zum Frühstück gab es Tee, Kaffee und Brot mit Nutella, Marmelade oder Honig. Nach dem Abbauen der Zelte packten wir unsere Rucksäcke und verließen unseren Lagerplatz. Zu Beginn ging es steil bergauf, wo wir schon ins Schwitzen kamen. Zwischendurch regnete es immer wieder. Am Obersee angelangt machten wir erst einmal eine Pause, wo wir uns mit Bananen stärkten. Frisch gestärkt ging es an einen steilen Anstieg durch einen Wald zu einem Gipfel namens Herrenalm.



Während wir uns dort unsere Jause schmecken ließen, kamen Kühe zum Gipfel herauf und störten unsere Ruhe mit ihrem Glockengeläut. Unerschrocken probierte Honl die Kühe zu vertreiben, was ihm schließlich gelang. Nach einem abschließenden Gipfelfoto machten wir uns auf den Weg hinunter. Unten angelangt verließ uns Wolfi, weil er am nächsten Tag arbeiten musste und Felix. Durch das gestellte Auto von Wolfi hatten wir genug Essen für die nächsten drei Tage. Als nächstes machten wir uns auf Lagerplatzsuche. Wir kamen zu einer Scheune neben einem Bach, wo wir uns niederließen und unsere Zelte aufbauten. Zum Abendessen gab es Reisfleisch, welches uns sehr schmeckte. Nach dem Abwaschen ratschten wir noch und fielen schlussendlich müde in unsere Schlafsäcke. Gute Nacht



Montag 15.07.

Am Montag krochen wir ein bisschen erschöpft vom letzten Tag aus unseren Schlafsäcken. Nachdem wir uns mit Porridge gestärkt hatten, machten wir uns auf den steilen Weg zum kleinen Ötscher (1552hm). Unterwegs machten wir immer wieder kleine Pausen, um etwas zu trinken und uns zu stärken. Einmal mussten wir einen anderen Weg gehen, weil der Weg der in der Karte eingezeichnet war, einer Schottergrube weichen musste. Als wir endlich erschöpft an der Wegkreuzung zum kleinen Ötscher angekommen waren, machten wir die wohlverdiente Mittagspause. Mit Käse, Knabbernossi, Brot und Eckerlkäse gestärkt ging es ohne Gepäck zum Gipfel des kleinen Ötscher weiter. Dort oben genossen wir erst einmal die Aussicht, bevor wir einige amüsante Gipfelfotos schossen. Dann machten sich die Ca/Ex auf den Rückweg zu unserem Gepäck. Nachdem wir noch etwas Flüssigkeit zu uns genommen hatten, machten wir uns an den Abstieg. Als wir nach ca. einer Stunde unten angekommen waren, füllten wir erst einmal unsere Wasserflaschen auf, dann begaben wir uns auf Lagerplatzsuche. Wir stellten unsere Zelte im Wald auf was sehr günstig für die Haringe war. Zum Abendessen gab es Kasnocken mit Zwiebelringen. Danach spielten wir noch ein paar lustige Spiele und erzählten uns den einen oder anderen Witz. Um ca. halb 10 krochen wir in unsere Schlafsäcke. Gute Nacht



Dienstag 16.07.

Wir wachten in einem wunderschönen Wald auf und frühstückten erst einmal. Dann packten wir die Zelte zusammen und machten uns auf den Weg durch die Ötschergraben. Als erstes kamen wir am wunderschönen Schleierfall vorbei, wo wir noch Foto machten. Weiter ging es durch die atemberaubend schöne Schlucht. Bald darauf suchten wir uns einen ruhigen Platz, wo wir jausneten. Danach spielten wir noch ein bisschen Frisbee. Nachdem wir wieder unsere Rucksäcke aufgesetzt hatten gingen wir weiter zum Ötscherhias. Dort angelangt machten wir erst einmal eine Trinkpause. Nach weiteren Kilometern durch die Ötschergraben kamen wir zu einem Kraftwerk, wo wir eine Pause machten. Bald darauf war wieder jeder fit, um weitergehen zu können. Als wir bei dem Eingang der Ötschergraben herauskamen, suchten wir erst einmal nach einem Lagerplatz.



Nach längerem Suchen wurden wir bei einer alten Frau fündig, die uns ihre ganze Lebensgeschichte erzählte und uns auf ihrer Wiese übernachten ließ. Zum Abendessen gab es Kartoffelpüree mit Speck. Am Abend gingen wir noch in den Ort Frisbeespielen, was jedem sehr Spaß machte. Nach einem weiteren anstrengenden Tag fielen wir müde in unsere Zelte. Gute Nacht

Mittwoch 17.07.

Wir wachten fröhlich auf und frühstückten, es gab Müsli mit Milch. Als alle fertig waren packten wir unsere Sachen und gingen zum Bahnhof in Annaberg. Die Bahn brachte uns nach Mariazell. Angekommen stapften wir ungefähr 1 Stunde zum Campingplatz.

Als wir unser Zelt aufgestellt hatten, haben wir unsere Rucksäcke dort rein getan haben gingen wir nach Mariazell um uns dort etwas zu Mittag kaufen als wir gesättigt waren sahen wir uns noch ein bisschen die Stadt an. Am Abend gab es noch die gute Trangia Pizza. zum Schluss gingen wir noch zum See Frisbee zu spielen.

Um ca. 23:00 hauten wir uns in die Schlafsäcke.

Gute Nacht



Donnerstag 18.07.

An unserem zweiten „Ausruhtag“ am Erlaufsee sind wir gemütlich um ca. 8:00 Uhr aufgestanden, haben gefrühstückt und sind dann zum See gegangen um zu baden - das Wasser ist echt kalt - einige waren sehr begeistert von der Wasserrutsche. Ich weiß nicht mehr, was es als Mittagessen gab, auf jeden Fall sind wir am Nachmittag Tretboot gefahren (Paul ist oft baden gegangen). Außerdem hat da Honl Geburtstag gehabt, er ist 15 geworden, als Abendessen gabs glaub ich Reisfleisch (?). Gute Nacht

Freitag 19.07.

Am Freitagmorgen richteten wir das Frühstück her. Es gab Brot mit Marmelade, Honig und Nutella. Nach dem Frühstück beschlossen wir, dass wir den naheliegenden Gipfel Namens Gemeindeal-

pe bezwingen. Am Anfang war es sehr leicht zu gehen, aber je weiter wir hinaufkamen, desto anstrengender war es. Zum Glück hatten wir kein Gepäck. Oben angekommen gingen wir auf die Hütte und ließen uns in der gebirgssonne bräunen. Danach gab es eine Jause und wir machten uns auf den Weg ins Tal. Unser Leiter ließ uns mit Mountincarts hinunter brausen, was uns allen Großen spaß machte. Unten angekommen gingen wir wieder zurück zum Campingplatz und gingen im See baden. Zum Abendessen gab es Reisfleisch. Beim See ließen wir den Abend beim Frisbee spielen und Schokolade essen ausklingen.



Samstag 20.07.

Wir wurden um ca. 6:30 auf, um unseren Zug nach St.Pölten zu erwischen. Zum Frühstück gab es glaube ich Brot mit allerlei. Danach hieß es wie immer Zelte abbauen. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof in Mariazell. Dort angelangt kam nach kurzem Warten unser Zug, der uns nach St. Pölten bringen sollte. Nach 3 Stunden Busfahrt kamen wir dort an und aßen in der Stadt einen Döner. Am Wochenmarkt trafen wir zufällig Elias Cousine. Als nächstes gingen wir wieder zum Bahnhof, um in unseren Zug nach Lilienfeld zu steigen. Dort trafen wir Innsbrucker Pfadfinder. Nach einem erfrischenden Bad in einem Bach namens Traisen, fingen wir an Chilli con carne uns zuzubereiten. Den Abend ließen wir am Lagerfeuer mit den Innsbruckern ausklingen.

Gute Nacht

Sonntag 21.07.

Nachdem wir aufgestanden waren frühstückten wir einmal. Nach dem Zelte abbauen verabschiedeten wir uns von den Pfadfindern, die wir kennengelernt hatten und gingen zum Lilienfelder Bahnhof. Dort fuhr nach längerem Warten auch unser Zug ein, der uns nach St. Pölten bringen sollte. In St. Pölten angelangt gingen wir zu dem Bahnsteig, wo unser Zug nach Linz in wenigen Minuten einfahren würde. Mit diesem Zug waren wir innerhalb von ca. 50 Minuten in Linz. Jetzt war es nicht mehr weit bis daheim. Die Strecke von Linz nach Ried vertrieben wir uns mit schlafen und ratschen. Am Rieder Bahnhof wartete schon Wolfi auf uns. Im Heim putzten wir noch die Trangia und Zelte und aßen unsere obligatorische Bosna.

Danke an Wolfi und Honl, die uns so ein cooles Sommerlager ermöglicht haben!!





**ZWEI Dörfer,
EIN Kaiser
Kann das gut
gehen?
CaEx machen
den
Selbstversuch**



Osterlager in der Ramsau bei Molln

Am Samstag (13. 04. 09:00 Uhr) trafen wir uns vor dem Pfadi-Heim und fuhren nach Ramsau in Molln, wo unser diesjähriges Osterlager stattfand. Weil wir noch keinen Schlüssel für die Hütte hatten, unternahmen wir einen Spaziergang zum nahegelegenen Schießplatz.

Dort wurden wir in zwei Dörfer eingeteilt, wir durften uns einen Namen, ein Motto, ein Wappen und eine Hymne für unser Dorf überlegen. (China-Town Town und Outback Bakers). Unser Kaiser (Wolfi) wartete schon mit dem Schlüssel auf uns und wir konnten die Hütte beziehen. Danach bekamen wir pro Dorf zwei Kottenplänen und wir bauten uns ein Lager im Wald. Jedem aus dem Dorf wurde ein Amt zugeteilt (Bauer, Bürger, Hofnarr, Krieger, Bürgermeister), diese hatten bestimmte Aufgaben zu erfüllen und mussten in Challenges gegeneinander antreten.

Die erste Challenge gewann das Dorf der Outback-Bakers.

Unser Abendessen waren Böaga (Burger) die wir selber zubereiteten. Nach dem Essen spielten wir noch ein paar Runden Werwolf. Paul wurde glücklicher Palmesel, da er als letzter aufstand. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zu irgendeiner Hütte irgendwo im Nationalpark Kalkalpen (8 km, 4 h Aufstiegszeit, 800 Höhenmeter). Oben gab es Jause und die 2. Challenge (Sieg für China-Town Town). Abstieg ist nicht in Worte zu fassen (ein Haufen Tote).

In der Hütte machten wir eine Kaffeepause mit Keksen und Schokolade. Zum Abendessen gab es Pizza vom Trangia (sehr lecker). Nach dem Abwasch wurden Abzeichen vergeben und Paul und Simon bekamen endlich das Rieder Halstuch.

Wir spielten noch Zettel-Activity und Werwolf und legten uns dann in die Schlafsäcke.

Am Sonntag packten wir nach dem Frühstück unsere Rucksäcke. Anschließend wurde die Ostereier Challenge ausgetragen. Danach suchten wir noch die von den Leitern versteckten Ostereier. Wir fanden bis auf eines alle. Nach dem Putzen der Hütte machten wir uns auf den Heimweg.

Gut Pfad



0.Ö. Landesabenteurer - ActionDay

23. März 2019 - ScoutCamp Austria - St. Georgen i.A.

*** NEWS *** NEWS ****

100 O.Ö. CaEx werden mit "Keks-Trick" reingelegt

Am Samstag fand der oberösterreichweite Action Day statt. Um pünktlich in St. Georgen, im Scout Camp anzukommen, fuhren wir um 8:00 Uhr vom Pfadfinderheim weg. In St. Georgen angekommen wurden wir in verschiedene vierer bis fünfer Gruppen aufgeteilt, die aus diversen Pfadfindern aus ganz Oberösterreich bestanden. Mit Leitern von anderen Gruppen gingen wir dann zu unseren zugeteilten Plätzen, um dort einen selbstgestalteten Escaperoom im Freien aufzubauen.

Um 12:00 Uhr gab es ein leckeres Kartoffelgulasch und um 15:00 Uhr durften wir dann auch die Escaperooms der anderen Teams probieren. Die Zeit bis 15:00 Uhr vertrieben wir uns mit Frisbee spielen. Wir durften insgesamt drei verschiedene Escaperooms besuchen, die alle ein anderes Thema hatten. Zum Beispiel gab es Leitthemen wie: „Gamemaster, Märchen und Pfadfinderskills“. In allen Escaperooms war ein Schlüssel versteckt, denn man brauchte um die Gefangenen in einem Haus zu befreien.

Um circa 18:00 Uhr durften wir dann auch die Gefangenen aus dem Haus befreien, danach gab es noch ein Lagerfeuer, an dem wir unsere traditionelle Bosna mit Curry und Zwiebeln zubereiteten. Nach dem wir noch ein paar lustige und schöne Fotos in der Fotobox gemacht haben, mussten wir um circa 20:00 Uhr auch wieder Heim fahren.



Skifahren in Zell am See



**Am Samstag in'd da
Früh
montier' i die Schi
auf mei' Auto und
dann begib' i mi
mit'n Auto von Ried
noch Zell am See,
weil durt auf die
Berg ob'm ham's
immer an
leiwaund'n Schnee...
... Weil i wü'
Schifoan!!**

Am Samstag in der Früh war es endlich so weit. Der traditionelle Skitag von den CaEx stand vor der Tür. Alle waren sehr müde, da wir sehr früh aufstehen mussten. Wir packten noch unsere Rucksäcke und Ski in die Autos und fuhren nach Zell am See ins Skigebiet.

Als wir dort angekommen waren packten wir unsere Ski aus und zogen uns unsere Skischuhe an. Währenddessen kaufte Wolfi die Karten (Jugendliche bis 19 Jahr = 10€ !!). Dann fuhren wir mit der Gondel, dem AreitXpress auf den Berg. Oben angekommen, schauten wir uns zuerst einmal das Schigebiet an. Dann fuhren

wir die ersten Schwünge ins Tal hinunter und das Wetter war perfekt: strahlende Sonne und eine wunderschöne Weitsicht!

Nachdem wir einmal die Trass hinuntergecarvt waren, stiegen Tobias, Daniel, Paul und ich versehentlich in den Trassexpress. Die anderen fuhren mit einer anderen Bahn. Oben angelangt, beschlossen wir die Leiter zu kontaktieren. Sie sagten uns, dass wir uns bei der Sonnenalmbahn treffen. Bei Nebel fuhren wir die Trass ein zweites Mal hinunter. Unten angelangt machten wir eine Schneeballschlacht, während Tobias, Paul, Daniel und ich auf die anderen warteten.

Nachdem wir alle wieder zusammen waren, war die Mittagszeit angebrochen. Wir fuhren mit dem Lift zu einer Hütte gegenüber eines Funparks, den wir auch einige Male benutzten. Dabei war Peter nicht ganz bei der Sache und machte eine Bruchlandung. Zum Glück passierte ihm dabei nichts. Nachdem wir auf einer Hütte zu Mittag gegessen hatten, machten wir uns verschiedene Challenges aus. Darunter zählte z.B. Parallel fahren, die gleiche Strecke in ca. derselben Zeit absolvieren, Freestyle im Funpark und eine Strecke mit ca. 10 Schwüngen hinunterfahren. Danach fuhren wir noch den Funslope, wo Peter in eine Hand einschlagen wollte, aber zu weit zum Zaun kam und darüber flog.

Dadurch das ich, Simon, auf der Schwarzen Piste eine schmerzhaft Bruchlandung hinlegt bin ich früher wie die anderen zurück zum Auto, da mir alles wehtat. Nachdem wir um ca. 5 Uhr nach einem ereignisreichen Skitag zum Auto zurückkehrten packten wir erst einmal wieder die Skiausrüstung in den Anhänger. Dann fuhren wir zu Wolfis Wohnung.

Am Abend richteten wir uns leckere Käsespätzle her und spielten noch ein paar Spiele (Dobble, Werwolf, ...). Am nächsten Tag stand noch ein Besuch beim Zeller See an, und nachdem dieser nicht sehr einladend zum verweilen war kehrten wir zur Wohnung zurück und machten uns auf den Weg nach Ried.

Beim Pfadfinderheim angekommen, gönnten wir uns zum Abschluss noch leckere Bosna's!

Herbstlager 2018

Ausgesetzt in der Wildnis: Noch HÄRTER und OHNE Kamerateam!

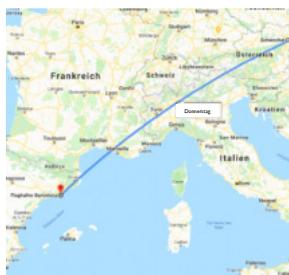
Um circa 13 Uhr trafen wir uns vor dem Pfadfinderheim in Ried und fuhren zu der Aussichtswarte im Kobernauberwald. Dort angekommen wurde uns das Lagerthema vorgestellt: „Bear-Grylls, ausgesetzt in der Wildnis.“ Wir waren auf uns alleine gestellt, mussten zu unserem Lagerplatz finden der sich noch tiefer im Wald befand und auf dem Weg dorthin den Anfang für eine Folge „ausgesetzt in der Wildnis“ drehen und dass alles in Bear-Grylls Stil. Am Zielort angekommen ging es dann auch gleich weiter mit Zelte aufbauen. Nach den Vorbereitungen für die Nacht, teilten wir uns in zwei Gruppen auf und drehten die Folge „ausgesetzt in der Wildnis“ fertig. Nach einem guten Abendessen und einem kleinen Waldspiel ging es dann auch schon in den warmen Schlafsack. Morgens um sieben Uhr standen wir auf und machten uns ein leckeres Frühstück. Gemächlich packten wir zusammen und machten uns auf den Weg zu einer Schottergrube. Dort angekommen holten wir Seile, Gurte und Sicherungsgeräte aus dem Rucksack und suchten uns eine Stelle, an der man sich gut abseilen kann. Nach wenigen Minuten konnte der Spaß auch schon losgehen und alle schafften es die Herausforderung zu meistern. Gegen Mittag machten wir uns dann auch schon wieder auf den Weg zur Aussichtswarte um Heimzufahren. Nach dem tollen Lager gab es wie immer eine leckere Bosna im Pfadfinderheim.

Danke an das Leiterteam, dass sie ein tolles Herbstlager für uns organisiert haben!



**Wer war noch
einmal der
"Bear
Grylls" ?**





Me and the Boys are looking for refrescos



Sommerlager RaRo

Donnerstag 25.7.2019

Eigentlich startete unser Lager bereits am Vortag, dem 24., mit der Zugreise nach Wien. Da unser Flug am 25. schon um 10:55 abhob, beschlossen wir, die Nacht davor in Wien zu verbringen, um die Anreise auf den Flughafen Wien-Schwechat zu verkürzen. Um 8:15 trafen wir dort ein und gaben unser Gepäck ab. Nach einem überbeurteilten Heißgetränk mit Croissant gingen wir schließlich durch den Securitycheck und zu unserem Gate. Um 11:15 war unser Flugzeug ready for take-off. Die Reihe 17 wurde vollständig von uns besetzt: (von hinten nach vorne) Elias, Philipp, Berni, Claudia, Lena und Ronja.



Um circa halb 2 landeten wir am Flughafen Barcelona, holten unser Gepäck und brachen zu unserem Campingplatz auf. Man merke: In Spanien sind sogar die Regionalzüge gut gekühlt. Nach einer Weile erreichten wir Mataró, wo wir einen Shuttlebus zum „Camping Barcelona“ nahmen. Nachdem wir eingecheckt hatten, versuchten wir, unsere Zelte aufzustellen, was aufgrund der extrem harten Erde zu einer beinahe unmöglichen Aufgabe wurde. Danach gingen wir in den Pool, um uns schnell abzukühlen.

Abends war unser Hunger so groß, dass wir noch das Restaurant am Campingplatz frequentierten. Von Paella über Pasta und Salat bis Pizza – die Bäuche wurden gefüllt. Außerdem spielte eine kleine Band Rock'n'Roll aus den 50ern und 60ern.

Nach dem Essen beschlossen wir, an den Strand zu gehen und das Mittelmeer zu bestaunen. Alle außer Claudia trauten sich in das kühle, dunkle Nass. Wir nahmen einen der letzten Shuttlebusse zurück zum Campingplatz, aber nicht alle suchten das Zelt auf. Nur Lena und Claudia gingen schlafen.

Freitag 26.7.2019

Am Morgen blieben die beiden liegen, solange es die Sonne erlaubte. Jedoch waren nicht alle am Zeltplatz; nur Philipp lag noch im Zelt. Berni, Elias und Ronja hatten sich nachts noch einmal an den Strand von Mataró begeben und dort auch geschlafen. Leider war Ronjas Rucksack dabei gestohlen worden, in dem sich unter anderem auch ihre Wertsachen befanden. Auch die örtliche Polizei konnte da nicht wirklich weiterhelfen.

Wir frühstückten zuerst einmal und gingen dann zu einem Strand, der etwas nördlich vom Campingplatz gelegen war. Es hatte gute 30 Grad und der Sand war sehr heiß, aber im Meer konnten wir uns abkühlen.

Am Nachmittag chillten wir am Campingplatz und genossen das schöne Wetter. Gegen 17:00 machten sich Lena, Berni und Claudia in die Innenstadt Matarós auf und kauften für eine Grillerei ein. Den restlichen Abend grillten wir und spielten eine Partie „Hosn owe“.

Samstag 27.7.2019

Unser Plan für heute lautete nach Barcelona zu fahren und das Aquarium zu besichtigen, da es heute regnen sollte. Wir frühstückten etwas und nahmen dann den vom Campingplatz bereitgestellten Bus nach Barcelona, genauer zum Placa Catalunya.

Wir suchten erst 2 Drogerien auf, weil wir Spiritus für den Trangia brauchten, und wurden dabei auch fündig. Wir waren gerade am Fußweg zum Aquarium, als das für diesen Tag angekündigte Gewitter losbrach. Zuerst waren wir wenig beeindruckt von den spärlichen Regentropfen, aber schließlich brach ein solcher Starkregen los, dass wir in kürzester Zeit bis auf die Haut nass waren. In einem kleinen Café fanden wir Unterschlupf, tranken Tee, Kakao und Kaffee und trockneten mehr schlecht als recht. Wir dachten an unsere Zelte am Campingplatz, die hoffentlich nicht davongeschwommen waren, und überlegten, was wir tun sollten. Der Regen ließ nach, sodass wir schließlich im Nieselregen den restlichen Weg zum Aquarium zurücklegten. Am besten gefielen uns der Tunnel durch das Hai Becken, die Stachelrochen, die Oktopoden und der eine Fisch, der ständig versuchte, in die Luft zu springen.

Mittlerweile war es wieder schön und sonnig, deshalb trockneten wir uns und machten uns dann wieder Richtung Zentrum auf. Wir hatten Hunger, also gingen wir in eine kleine Burger-Bar. Dort fanden wir heraus, dass refrescos nur Erfrischungsgetränke auf Spanisch hieß. Die Burger schmeckten sehr lecker, sodass wir wenig später gesättigt wieder aus dem Lokal herauskamen. Wir schlenderten gemütlich La Rambla entlang, die Einkaufsmeile in Barcelona, die wie eine Mischung aus Mahü und Naschmarkt wirkte. Dabei trafen wir auf einen Umzug aus lustigen Gestalten, die zu Musik tanzten.

Um halb 8 traten wir mit dem Bus vom Campingplatz die Heimreise an. Die Zelte wiesen keine Spuren des Gewitters auf, lediglich die Sessel, die wir uns ausgeborgt hatten, hatten Pfützen auf der



Sitzfläche. Abends gab es immer eine Live-Band, die wir uns heute anschauten. Es spielten nämlich The Beatl's (nicht zu verwechseln mit The Beatles). Während wir also den Tag bei ein paar Runden Billiard und Wutzeln ausklingen ließen, fing es wieder zu regnen an, nur dieses Mal war es uns egal, weil wir im Trockenen auf der überdachten Terrasse des Restaurants saßen. Wir nutzen einen Moment, in dem der Regen gerade weniger stark war, und rannten zu unseren Zelten. Als der Regen immer schwächer wurde, schliefen wir bereits.



Sonntag 28.7.2019

Heute blieben wir etwas länger liegen, denn aufgrund des vielen Regens war es etwas frischer als an den vorherigen Tagen. Nach einem Frühstück mit Müsli chillten wir unterm Baum und fuhren dann nach Mataró zum Strand, um baden zu gehen. Die Wellen gingen heute höher, sodass man wieder an Land gespült wurde. Abends gingen wir einkaufen und machten dann Trangia-Palatschinken mit Marmelade, Nutella und Obst. Nach dem Abwasch fuhren wir nochmal an den Strand von Mataró, denn um 23 Uhr gab es ein Feuerwerk, das von der Stadt organisiert wurde. Es dauerte ca. 20 Minuten und war mit Sicherheit eines der spektakulärsten – wenn nicht das spektakulärste Feuerwerk, das wir alle jemals gesehen haben. Nach einem nächtlichen Strandspaziergang ging auch der vierte Tag in Spanien für uns zu Ende.

Montag 29.7.2019

Dieser Tag startete ähnlich gechillt wie der zuvor. Wir frühstückten gemütlich und kauften dann Karten für den Gaudí Park Güell, den wir morgen besuchen würden. Einmal mehr suchten wir den Strand Matarós auf, jedoch mit der Absicht, Paella zu essen und Strandbars unsicher zu machen. Wir bekamen um 3 einen Tisch in einem kleinen Restaurant am Strand – „Cambados“ – das täglich nur von 12 bis 18 Uhr geöffnet hat und dessen Küche bereits um 16 Uhr schließt. Wir bestellten eine Paella mit Meeresfrüchten, also mit Scampi, Muscheln und Tintenfischringen

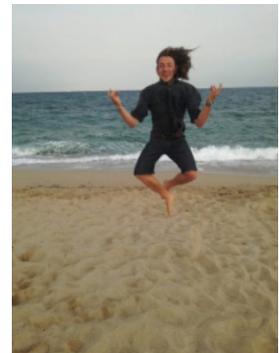


und füllten damit unsere hungrigen Bäuche. Danach saßen wir gemütlich bei einer Strandbar im Schatten und genossen bei einem kühlen Getränk oder einem Kaffee das schöne Wetter und die Aussicht auf das Meer. Wir kauften noch etwas ein – Snacks und Obst. Dann fuhren wir zum Campingplatz und setzten uns gemütlich zusammen. Bei Gesprächen über alles Mögliche verging die Zeit ziemlich schnell – auch eine Runde Riapidiapi und „Ich packe meinen Koffer“ waren dabei – und so wurde es bald Zeit, ins Bett zu gehen.

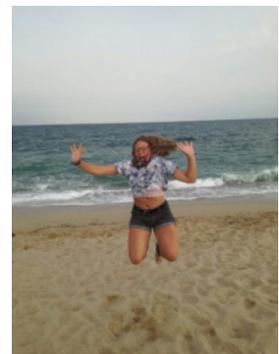


Dienstag 30.7.2019

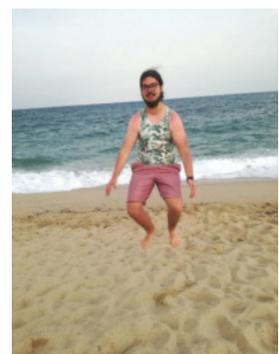
Heute wagten wir uns ein zweites Mal nach Barcelona. Nur die Wettervorhersagen – es sollte vormittags gewittern – stimmten uns etwas missmutig. Zuerst frühstückten wir Müsli, dann machten wir uns auf, denn der Shuttlebus wartete schon. Wir fuhren an vielen hohen Häusern mit unendlich vielen Balkonen vorbei, bis wir schließlich in der Innenstadt ankamen. Wir schlenderten den Passeig de Graciá entlang – zum Glück bewahrheitete sich die Wettervorhersage nicht – und schauten, wie man am besten zum Gaudi Park kommt. So schlugen wir etwas Zeit tot, denn wir durften erst ab halb 2 in den Park. Wir fanden beim Schlendern ein paar coole Geschäfte wie einen Happy-Sock-Shop, in dem sich Lena Socken kaufte.

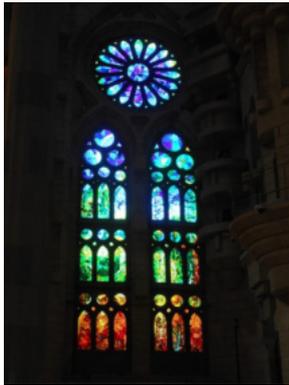


Schließlich waren wir am kulturellen Höhepunkt unserer Reise angelangt: der Park Güell, in dem sich Gebäude des Architekten Gaudí befanden. Wir betrachteten die unterschiedlichen Gemäuer und genossen die Aussicht über Barcelona. Außerdem gab es einen österreichischen Garten, der seinen Namen daher hatte, dass Österreich damals die Bäume dafür spendete. Lena musste dann weg, weil sie eine Eintrittskarte für die Sagrada Familia hatte. Die anderen blieben noch im Park und sahen sich auch noch die Grünfläche des Parks an.



Da es dann bereits 16 Uhr war, suchten wir etwas zu essen. Einmal mehr waren es Burger, aber das Lokal sah zu verführerisch aus. Es gab einfache Burger mit krassen Pommes und über 100 Limonaden. Als Lena mit der Besichtigung der Sagrada Familia fertig war, trafen wir uns wieder und sie berichtete uns Fun Facts über Gaudí und die Kirche und zeigte Fotos her, die sie vom Gebäude gemacht hatte. Einen letzten Stop gab es noch auf unserem Tagesausflug: Wir fuhren auf den Hügel, auf dem das Olympia-Stadion steht, um von dort aus ganz Barcelona zu überblicken. Wir machten hier oben eine kleine Rast, es war mittlerweile Abend geworden und der Abendwind bot gute Abkühlung. Schließlich machten wir uns wieder auf, um in der Innenstadt ein paar Tapas zu probieren. Wir fanden auch ein Lokal, das uns ansprach, und bestellten unter anderem Serrano Schinken, Gazpacho und Meeresfrüchte. Wir tauschten zusammen, sodass jeder von allem probieren konnte. Unserem zweiten Barcelona-Trip ließen wir in einer kleinen Bar im Studentenviertel ausklingen.



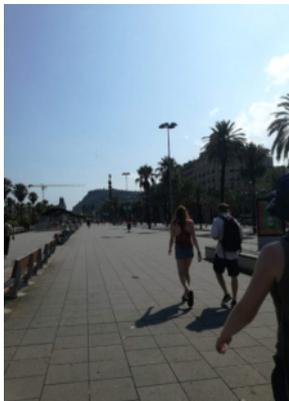


Da wir alle schon etwas müde waren, nahmen wir den ersten Nachtbus nach Mataró, in dem mehr Leute mitfahren wollten, als es Sitzplätze gab. Zum Glück hielt sich der Busfahrer nicht an die Vorschrift und nahm mehr Leute mit als sitzen konnten. So kamen wir um kurz nach 1 wieder am Campingplatz an.

Mittwoch 31.7.2019



Nachdem gestern ein langer und auch heißer Tag gewesen war, nutzten wir den bewölkten Himmel und blieben länger in den daher nicht aufgeheizten Zelten liegen. Nach einem ausgedehnten Frühstück, kristallisierten sich 3 Gruppe heraus: Philipp wollte die Chill-Out-Area des Campingplatzes nutzen, in der man sich auf gemütliche Liegen legen konnte; Lena und Claudia wollten ein weiteres Mal an den Strand und entspannen; Ronja, Elias und Berni wollten es noch einmal bei der Polizei probieren, ob etwas von Ronjas Zeug aufgetaucht war. Außerdem mussten sie zur Apotheke. Während also die eine Hälfte chillte, bekamen die anderen bei der Polizei Ronjas Rucksack zurück – es fehlte „nur“ Geld, Handy und Taschenmesser, die Dokumente und so waren noch da. Es wurde schneller Abend als gedacht und so kamen alle um circa 7 wieder am Campingplatz zusammen. Wir verwerteten die übrig gebliebenen Einkäufe der letzten Tage, so gut es ging, und sahen uns nach dem Abwasch noch die Band an, die im Restaurant spielte. Als es Zeit war, ins Bett zu gehen, beschlossen alle außer Berni die Nacht im Freien zu verbringen.



Donnerstag 1.8.2019

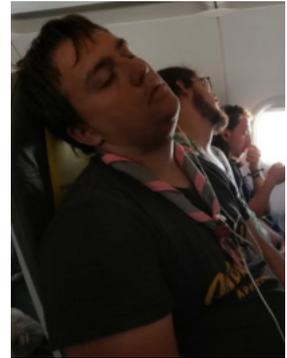
In der Früh wachten jedoch alle in ihren Zelten auf. Lena hatte die Kälte – sie hatte nur einen Innenschlafsack mit – bereits recht früh wieder ins Zelt getrieben, die anderen 4 flohen ein paar Stunden später aufgrund eines kurzen Regenschauers. Da wir die letzte Nacht in Spanien nicht



mehr am Campingplatz, sondern bereits am Flughafen verbringen würden, um unseren Flug um 7:45 zu erwischen, bauten wir unsere Zelte ab und packten unsere Rucksäcke. Berni hatte heute Geburtstag, aber da wir bis 12 ausgecheckt sein mussten, kam am Vormittag wenig Feierstimmung auf. Auch das Frühstück wurde zum Resteessen. Was wir dann noch übrig hatten – wie Essig und Öl – schenkten wir einem der Dauercamper.

Pünktlich um 12 Uhr hatten wir alles eingepackt und den Lagerplatz getrüffelt, um auszuchecken. Die netten RezeptionistInnen des Campingplatzes ließen uns unserer Rucksäcke bei ihnen an der Rezeption abstellen. Wir durften noch bis zum Abend dortbleiben, bis wir zum Flughafen fahren, nur unseren Stellplatz mussten wir räumen. Berni, Philipp, Ronja und Elias nutzten das und verbrachten die heiße Zeit an der Poolbar. Lena und Claudia chillten am Strand, aber der Hunger brachte auch Claudia an die Poolbar. Bei ein paar Partien „Hosn owe“ verging die Zeit und so trafen wir gegen Abend wieder am Strand zusammen, um noch einmal im Meer zu schwimmen.

Schließlich war es so weit, die Heimreise anzutreten. Wir holten unser Gepäck vom Campingplatz, fuhren ein letztes Mal mit dem Shuttlebus zum Bahnhof Matarós und kauften uns dort eine Karte zum Flughafen Barcelona. Um kurz nach 11 waren wir dort und hatten alle Hunger. Zuerst fanden wir nur Automaten mit Sandwiches und so weiter, jedoch entdeckte Elias, dass der Foodcourt im Untergeschoss noch teilweise geöffnet war, und so kam jeder zu einem Mitternachtssnack. Auf den Sessel sitzend oder am Boden liegend versuchten wir, aus den paar Stunden so viel Schlaf wie möglich herauszuholen. Nur Lena hielt die Stellung. Um kurz nach 4 checkten wir ein und gaben unser Gepäck ab. Die restliche Zeit schlugen wir tot, indem wir den Flughafen erkundeten, herumsaßen, aßen und unsere Handys aufluden. Schließlich war es so weit. In einer Rekordzeit erreichten wir Wien. So verabschiedeten wir uns bereits um drei viertel 11 voneinander und beendeten damit unser Spanien-Lager.



Alles in allem war es ein sehr gutes, abwechslungsreiches Lager mit überwiegend schönem Wetter. Auch wenn uns vermüllte Strände und Straßen traurig stimmten, hatte Spanien viel zu bieten, an Aussicht, Sehenswürdigkeiten und Kulinarik. Aber auch Spaß und Entspannung sind nicht zu kurz gekommen.



Umweltdenkerprojekte der CaEx

Kunststoff – Plastik - bestimmt unseren Alltag. Plastik ist nicht mehr wegzudenken. Trotzdem gibt es Möglichkeiten auf Plastik im Alltag zu verzichten. Das war der Gedanke zum Umweltdenkerprojekt der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Oberösterreichs in Zusammenarbeit mit der Energie AG.

Sich auseinanderzusetzen, wo man Plastik vermeiden kann, ist ja heutzutage eine große Herausforderung. Wussten sie zum Beispiel, dass die Kaumasse der Kaugummis aus einer Kunststoffmischung besteht. Jeder Kaugummi der unachtsam entsorgt wird, ist ein Plastikteil in der Natur. Daher haben sich die Jugendlichen der Stufe Caravelles und Explorer das Ziel gesetzt, einen Kaugummi ohne künstlicher Kunststoffe zu erzeugen.

Alle überrascht, dass es möglich ist. Auf der Suche nach Alternativen kamen sie auf Chicle (natürliche Kaumasse aus Südamerika). Leider ist dies bei uns nicht erhältlich, und nicht auch nicht regional. Früher wurde Baumharz als Kaugummi verwendet. Baumharz zu sammeln ist sehr mühsam und einen Baum anschneiden machen wir nicht. Wir konnten Weißkiefernharz aus der Pecherei Rendl erwerben. Ein Naturprodukt aus Niederösterreich. Wir vermengten Harz mit Bienenwachs, fügten Zitronensaft und Invertzucker bei und erhielten einen Naturkaugummi mit regionalen Zutaten.

Intensiver Geschmack, natürliches Kaugefühl. Um den Kaugummi noch besser zu machen braucht es aber noch viele Experimente. Es schmeckte allen schon sehr. Glücklicherweise kann man den Alpenkaugummi (ein Startup aus Wien), der dasselbe Prinzip hat, bereits kaufen.

Eine weitere Herausforderung war auch die Herstellung von Kochutensilien aus Holz. Kunststoffkochlöffel und Co sind aus unseren Haushalten nicht mehr wegzudenken. Daher wurde versucht, andere Materialien für Geschirr und Kochutensilien zu finden. Holz war dafür die erste Wahl.



*„Life in plastic
is not
fantastic“*





Von der Planung bis zum fertigem Produkt brauchte es ein paar Heimstunden und einen Nachmittag in der Holzwerkstatt. Von der Planung bis zum Schleifen, Sägen, Bohren, Feilen und Ölen wurde alles selbst gemacht. Unterstützt natürlich durch die Pfadfinderleiter.

Die Ergebnisse der Workshops wurden am Freitag, den 14. Juni im Rahmen einer Heimstunde präsentiert.

Die Jugendlichen setzen sich mit dem Thema intensiv auseinander. Das wir damit keine Plastikinseln in den Weltmeeren entfernen könne war uns klar. Trotzdem wurde ein bewusster Umgang mit Plastik erlebt.



Kinderfasching im Riedbergpfarrsaal

Am Sonntag 03. März 2019 war wieder eine Menge los! Viele Kinder sind der Einladung von Bim, Bam & Bum gefolgt und tauchten in die Welt des Faschings ein. Viele Spaß hatten alle beim Tanzen und bei den Statioospielen. Bim und Bam haben den Kasperl auf dem Mond und im Weltall gesucht. Zum Glück haben sie ihn wieder auf der Erde gefunden. Gemeinsam mit Seppel bekam er noch Besuch von einem Mondhasen. Jedes Kind bekam ein Erinnerungsfoto.

Abenteuerliche Überstellungsfeier

Am Freitag, 21.09.2018 war die Überstellungsfeier im Stadtpark.



Die Pfadfinder, die überstellt wurden, mussten den Teich in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen mit einem Floß überqueren. Die Neulinge wurden hinübergezogen zu den WiWö, die WiWö zogen sich selbst an einem Seil zu den GuSp, die GuSp ruderten mit Lawinschaufeln zu den CaEx und ein Caravelle schaffte es mithilfe von Schwimmflossen, den Teich in Windeseile zu überqueren, um zu den RaRo zu gelangen.

Anschließend an diese lustige Überstellung gab es noch eine Fotopräsentation der einzelnen Stufen im Salesianersaal des Konviktes.

Hui statt Pfui

Am 28.März reinigten wir, die Wichtel & Wölflinge der Donnerstagsmeute, wie auch schon in den letzten Jahren wieder einmal das Volksfestgelände. Rund 10 Säcke voller Müll, angefangen von Zigarettenstummeln, Plastik- und Glasflaschen, Dosen, Macie-Verpackungen bis hin zu Feuerzeugen und Kabelbinder klabten wir auf. Eine Bitte der Kinder an alle Parker und Besucher des Volksfestgeländes:



**"Nehmt Euren
Abfall wieder
mit nach
Hause!"**

Äpfel klaben für einen guten Zweck

Am Samstag, 22.09.2018 klabten rund 15 Wichtel, Wölflinge, Guides und Späher mit ihren Leitern über 300 kg Äpfel für einen guten Zweck: Mit dem Apfelsaft, der in den nächsten Tagen aus diesen Äpfeln gepresst wird, wird die Aktion "Helfen mit Herz und Hand" und damit ein Projekt in Uganda unterstützt. Der Apfelsaft wird im Heim erhältlich sein. "Mit dem Beginn des Pfadfinderjahres 2018 startete das HHH-Projekt in Uganda. In Zusammenarbeit mit der Tiroler NGO "Kindern eine Chance" wollen wir eine Schule für alle bauen. Uganda, Nateete, eine kleine ländlichen Gemeinde nicht weit von der Hauptstadt Kampala. Dort wird eine „Schule für alle“ gebaut. Das heißt, dass auf einem Schulareal von über einem Hektar eine Schule für etwa 600 Kinder entsteht, von denen etwa 100 Kinder eine Behinderung haben."

**„Schule für
alle“**





PFADFINDERHEIM

Volkfeststraße 9
4910 Ried im Innkreis
Gegenüber der Haltestelle
Bad Ried



Impressum Pfadfindergruppe

Ried im Innkreis

Volkfeststr. 9

A-4910 Ried im Innkreis

www.pfadfinder-ried.at

